

# Luxemburger Nationalmannschaft optimal vorbereitet



(Photo: Josée Ludovicy)

Aller Anfang ist schwer, doch langsam aber sicher kann sich die bisher offiziell weitgehend ausgeschlossene Randsportart Indiaka zum international anerkannten Wettkampfsport vorarbeiten. Nach der ersten Weltmeisterschaft im

Jahr 2001 in Estland kann sich der ursprünglich aus Brasilien stammende sportliche Außenseiter nun erneut bei Gelegenheit der zweiten WM, die vom 19. bis zum 24. August in Japan ausgetragen wird, auf internationalem Terrain beweisen.

Mit ihren exzellenten Resultaten auf Landesebene konnten sich auch die Mitglieder der luxemburgischen Nationalmannschaft, die sich aus Spielern der landesweit insgesamt neun etablierten und föderierten Indiaka-Vereinen zusam-

mensetzt, für die Teilnahme bei der Weltmeisterschaft 2004 qualifizieren.

Mit einer Delegation von 25 Mann (Spieler, Schiedsrichter und Betreuer) werden die Luxemburger demnach in diesen Tagen in die Indiaka-Hochburg Japan, genauer in die rund 50 Kilometer von Tokio entfernte Stadt Tsukuba reisen, um bei der WM ihr Bestes in den Kategorien Männer und Mixed unter 40 Jahren sowie bei den Senioren Mixed über 40 Jahre zu geben.

Seit gut sechs Monaten werden die Spieler von den Nationaltrainern Claude Bertemes und Jean-Marie Faust zwei- bis dreimal die Woche mit einem Intensivtraining in der Bettendorfer Sporthalle auf die Weltmeisterschaft vorbereitet, so dass einer erfolgreichen Teilnahme nichts mehr im Wege stehen dürfte. Die sportlichen Prognosen lassen jedenfalls optimistisch stimmen, denn die Mannschaft ist hoch motiviert und auch die einzelnen Spieler zeigen sich allesamt in Topform.

So bleibt, den luxemburgischen Indiaka-Spielern nur mehr viel Glück zu wünschen, auf dass sie an die Erfolge vor drei Jahren in Estland anknüpfen können, und sich auch in Japan erneut in den oberen Siegerrängen platzieren können.

Jo.Lu.